

## Text I – Martial 11, 8

### Die *persona* schwärmt – aber wovon?

- |   |   |
|---|---|
| <p>1 Lassa quod<sup>1</sup> hesterni spirant opobalsama<sup>2</sup> dracti<sup>3</sup>,<br/>         ultima quod<sup>1</sup> curvo<sup>a</sup> quae cadit aura croco<sup>a</sup>;<br/>         3 poma quod<sup>1</sup> hiberna maturescentia<sup>4</sup> capsas<sup>5</sup>,<br/>         arbore quod<sup>1</sup> verna<sup>6</sup> luxuriosus ager;<br/>         5 de Palatinis<sup>b</sup> dominae quod<sup>1</sup> Serica<sup>b</sup> prelis<sup>b</sup>,<br/>         sucina<sup>c</sup> virginea quod<sup>1</sup> regelata manu;<br/>         7 amphora quod<sup>1</sup> nigri, sed longe, fracta Falerni<sup>7</sup>,<br/>         quod<sup>1</sup> qui Sicani<sup>8</sup> detinet hortus apes;<br/>         9 quod<sup>1</sup> Cosmi<sup>d</sup> redolent alabastra<sup>d</sup> foci<sup>e</sup>que deorum,<br/>         quod<sup>1</sup> modo divitibus lapsa corona comis:<br/>         11 singula quid dicam? Non sunt satis; omnia misce –<br/>         hoc<sup>9</sup> fragrant pueri<sup>10</sup> basia mane mei.<br/>         13 Scire<sup>11</sup> cupis nomen? Si propter basia, dicam.<br/>         Iurasti. Nimium scire, Sabine, cupis.<sup>11</sup></p> | <p>1 <b>quod</b>: hier so wie<br/>         2 <b>opobalsamum</b>, -i n.: Balsamöl<br/>         3 <b>dractum</b>, -i n.: Fläschchen<br/>         4 <b>maturescere</b> 3: reifer werden<br/>         5 <b>capsa</b>, -ae f.: Kiste<br/>         6 <b>vernus</b>, -a, -um: frühlingshaft<br/> <br/>         7 <b>Falernus</b>, -i: Falerner (Weinsorte)<br/>         8 <b>Sicanus</b>, -a, -um: aus Sizilien<br/> <br/>         9 <b>hoc</b>: hier genau so<br/>         10 <b>puer</b>, -i m.: hier Geliebter<br/>         11 Wissen möchtest Du seinen Namen? Wenn es wegen der Küsse ist, will ich ihn sagen. / Geschworen hast du. Zu viel willst du wissen, Sabinus.</p> |
|---|---|

- a **curvo croco**: An heißen Tagen werden im Theater Bühne und Zuschauerraum mit einem erfrischenden Gemisch aus Safranessenz und Wasser „in hohem Bogen“ besprengt.
- b **Palatinis prelis**: Im Palast auf dem Palatin werden die edlen Seidengewänder (**Serica**, -orum n.) der Frau des Kaisers in Kleiderpressen aufbewahrt und dabei mit exklusiven Duftstoffen beträufelt.
- c **sucina**, -ae f.: Bernsteinstücke, die in der Hand erwärmt wurden, um dort ihren angenehmen Duft zu entfalten, sind im kaiserzeitlichen Rom ein begehrter Luxusartikel.
- d **Cosmi alabastra**: beliebte und kostspielige Parfums, die entweder von einem Cosmus hergestellt oder unter diesem Markennamen verkauft werden.
- e **foci**: Auf den Altären wird Weihrauch verbrannt, um den Geruch der Opfergaben zu kaschieren.

### Arbeitsaufträge

- Finde mit Hilfe des nebenstehenden QR-Codes heraus, welcher Zusammenhang zwischen Liebe und menschlichen Körpergerüchen besteht. Fasse deine Ergebnisse in einigen Stichworten zusammen.
- Gerüche spielen auch in diesem Gedicht eine wesentliche Rolle. Erstelle – auch unter Zuhilfenahme der Anmerkungen neben dem Text – eine Liste mit den unterschiedlichen Gerüchen, die hier angeführt werden. Besprecht in Kleingruppen, ob euch alle diese Begriffe im Deutschen geläufig sind.
- Beschreibe den Tonfall der *persona* in diesem Gedicht und stelle Vermutungen darüber an, worum es in diesem Gedicht voller Gerüche geht.
- Gliedere das Gedicht in einzelne Abschnitte und finde jeweils eine passende Überschrift.
- Erläutere, warum das Relativpronomen *quod* so häufig vorkommt und welche Wirkung damit erzielt wird.
- Analysiere, wie die *persona* das Mittel des Vergleichs (Comparandum, Comparatum, Tertium comparationis) einsetzt und wie sie letztlich daran „scheitert“.



7. Diskutiert in der Gruppe, was der Dialog zwischen der *persona* und dem angesprochenen Sabinus in den Versen 13 und 14 (übersetzt in Fußnote 11) aussagt. Charakterisiert nach eurer Diskussion diese beiden Figuren.
8. Übersetze den Text so ins Deutsche, dass die Stimmung des Sprechers bzw. der Sprecherin angemessen zum Ausdruck kommt.
9. Bearbeite eine der folgenden kreativen Aufgaben:
  - Erstelle ein visuelles Moodboard\* (analog oder digital), das zeigt, wie sich der Geruch, die Stimmung und das Setting von Martials Gedicht in Bilder übersetzen lassen.
  - Schreibe eine moderne Version dieses Gedichts, in der du eine reale Person oder eine Figur aus Literatur oder Film über Gerüche, Assoziationen oder kleine Details beschreibst – aber im Stil Martials: übertrieben liebevoll, überschwänglich, poetisch.

\* Ein **Moodboard** ist eine Collage aus Bildern, Farben, Wörtern oder Materialien, mit der man eine bestimmte Stimmung, Idee oder Atmosphäre sichtbar macht.

## Text II – Martial 4, 4

Das folgende Gedicht ist an eine gewisse Bassa adressiert.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1 Quod<sup>1</sup> siccae redolet palus<sup>2</sup> lacunae,<br/>         crudarum<sup>3</sup> nebulae quod<sup>1</sup> Albularum<sup>a</sup>,<br/>         3 piscinae<sup>4</sup> vetus aura quod<sup>1</sup> marinae<sup>4</sup>,<br/>         quod<sup>1</sup> pressa piger hircus in capella,<br/>         5 lassi vardaicus<sup>5</sup> quod<sup>1</sup> evocati<sup>6</sup>,<br/>         quod<sup>1</sup> bis<sup>b</sup> murice vellus inquinatum<sup>b</sup>,<br/>         7 quod<sup>1</sup> ieiunia<sup>c</sup> sabbatariarum<sup>c</sup>,<br/>         maestorum quod<sup>1</sup> anhelitus<sup>7</sup> reorum,<br/>         9 quod<sup>1</sup> spurcae moriens lucerna Ledae<sup>d</sup>,<br/>         quod<sup>1</sup> ceromata<sup>e</sup> faece de Sabina<sup>e</sup>,<br/>         11 quod<sup>1</sup> vulpis<sup>f</sup> fuga<sup>f</sup>, viperae cubile,<br/>         mallem quam quod<sup>1</sup> oles olere, Bassa.</p> | <p>1 <b>quod</b>: hier so wie<br/>         2 <b>palus</b>, -udis f.: Sumpf<br/>         3 <b>crudus</b>, -a, -um: hier faulig<br/>         4 <b>piscina marina</b>, -ae f.: Fischbecken,<br/>         Fischwasser<br/>         5 <b>vardaicus</b>, -i m.: Schuh<br/>         6 <b>evocatus</b>, -i m.: Kriegsveteran,<br/>         abberufener Soldat<br/>         7 <b>anhelitus</b>, -us m.: Atem</p> |
|--|---|

- a **Albulae**, -arum f.: Die Albula ist ein schwefelhaltiger Seitenarm des Flusses Anio (heute: Aniene) im Westen von Latium. Der Schwefelgehalt sorgt bei entsprechender Konzentration für den Geruch fauler Eier.
- b **bis murice vellus inquinatum**: Textilien, die mit der Farbe der Purpurschnecke gefärbt werden, gelten als besonderer Luxusartikel. Bei zweimaliger Färbung ist die Farbe intensiver, allerdings ist der Herstellungsprozess sehr geruchsintensiv.
- c **ieiunia sabbatariorum**: Zu Jom Kippur, einem hohen Feiertag, fasten Jüdinnen und Juden 24 Stunden lang. Dass über eine religiöse Praxis eine Verallgemeinerung über Körpergeruch getroffen wird, ist aus heutiger Sicht klar antisemitisch. Ob Martials Bemerkung an dieser Stelle aber so gemeint ist, ist im Kontext des Gedichts zu bezweifeln.
- d **Leda**, -ae f.: Leda ist in der römischen Kaiserzeit häufig der Name einer Prostituierten.
- e **ceromata faece de Sabina**: gemeint ist der schmutzige, übelriechende Bodensatz einer Wachs-Öl-Mischung, wie sie Sportler nach dem Training vom Körper abkratzen. Der Verweis auf die Sabiner soll dieses Bild noch verstärken, da diese Menschen im Umland von Rom häufig als roh und kräftig gezeichnet werden.
- f **vulpis fuga**: Nach antiker Vorstellung sondert ein Fuchs bei der Flucht üblen Gestank ab, um Verfolger abzuschrecken.

### Arbeitsaufträge

- Auch hier breitet Martial viele Düfte vor dem inneren Auge seiner Leserinnen und Leser aus. Erschließe diese unterschiedlichen Gerüche auf die gleiche Weise, mit der du die Lektüre von Text I begonnen hast: Liste die genannten Gerüche auf und finde anschließend gemeinsam mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern heraus, was die einzelnen Gerüche bedeuten.
- Beschreibe auch in diesem Gedicht den Tonfall der *persona*. Welche Emotionen erkennst du – und wie könnte das Verhältnis zur angesprochenen Person aussehen?
- Gliedere das Gedicht in sinnvolle Abschnitte. Achte darauf, welche Gerüche thematisch zusammengehören (z. B. Natur, Körper, Gesellschaft) und gib jedem Abschnitt eine passende Überschrift.
- Erläutere die häufige Verwendung des Relativpronomens *quod* in diesem Gedicht. Welche Wirkung entsteht dadurch – gerade im Vergleich zu Epigr. 11, 8, das du davor gelesen hast?
- Dieses Gedicht ist klar frauenfeindlich. Erläutere, auf welchen Ebenen des Textes das deutlich wird.

6. Untersuche, wie die *persona* das Mittel des Vergleichs in diesem Gedicht einsetzt: (a) Was wird verglichen, (b) worauf läuft der letzte Vers hinaus und (c) wie verändert dieser das gesamte Gedicht rückblickend?
7. Porträtiere die *persona* dieses Gedichts, so wie du sie dir nach der Lektüre vorstellst, auf kreative Art und Weise. Du kannst einen Text über sie schreiben, sie zeichnen, etc. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.
8. Übersetze den Text so ins Deutsche, dass der abwertende, übertreibende Ton der *persona* klar erkennbar bleibt. Achte dabei auf eine entsprechende Wortwahl.
9. Bearbeite eine der folgenden Kreativaufgaben:
  - Entwirf eine aus deiner Sicht angemessene Reaktion Bassas auf dieses Gedicht. In welcher Form würde sie diese präsentieren? Was würde sie dabei betonen, was vielleicht unterlassen?
  - Stell dir vor, Bassa lebt heute und liest Martials Text als Kommentar auf Social Media. Wie würde sie darauf reagieren? Per Story, Post oder Kommentar? Schreibe diesen Beitrag.